

Der Badeanzug in den 40er Jahren (Auszüge)

...Es half alles nichts, gebrauchte Kleidungsstücke, wie beispielsweise Pullover, mussten herhalten. Sie wurden aufgeribbelt, um in neuer Form zu erstrahlen. In diesem Fall sollte ein wunderschöner Badeanzug entstehen. Endlich - nach mühevoller langwieriger Handarbeit war es dann vollbracht. Ach wie schön! Das gute Stück saß auch und alle zu bedeckenden Körperteile fanden hinreichend Platz darunter. Das Kleidungsstück war weder anstößig noch besonders auffällig zu dieser Zeit. Was stand einem Badebesuch noch im Wege? Nichts! Die neue Badebekleidung, aus unterschiedlichen Fäden produziert, war startklar zur Generalprobe. Ach, siehe da - einmal im feuchten Nass angekommen, nahm es aber gewaltig zu. Eben war noch der Po gut bedeckt, jetzt aber war außer dem Po noch die Kniekehle bedeckt. Die Elastizität - heute üblich - ließ entschieden zu wünschen übrig. Um ehrlich zu sein, von der einstmals produzierten Form war nichts, aber auch gar nichts wiederzuerkennen. Ein flüchtiger Blick Richtung Füße machte auch ganz schnell klar, hiermit ist kein Laufsteg zu erobern. Wie peinlich! Dabei stand eine Verabredung im Wasser noch aus. Allein der Gedanke, mit dieser sich immer größer und länger werdenden Bekleidung irgendwelchen Menschen - gar noch bekannten Mitmenschen vom anderen Geschlecht - zu begegnen lies die Schamesröte ins Gesicht steigen. Jetzt war ein neues Problem geboren. Wie ist dieses wassergetränkte Etwas aus dem Becken ohne größeres Aufsehen in die Umkleidekabine zu befördern? Ständige Wringversuche unter Wasser waren mehr als erfolglos. Also ab in die gebückte Haltung, am Treppenrand nochmals einige Wringversuche und jetzt die üppige Bekleidung hochreißen und schnellen Schrittes ab in die Kabine. Bloß nicht den Kopf heben oder in ein Gespräch verwickeln lassen. Jetzt nur noch tief Luft holen und einen schnellen unauffälligen Gang einlegen. Unauffälliger Gang, mit dieser nassen Hülle - wie soll das gehen? Solche Meter vom Beckenrand zur Umkleidekabine können lang und länger werden, vor allem wenn sie, ohne Aufmerksamkeit zu erregen, zurückgelegt werden sollen. Herz und Hose kamen sich immer näher, nur die Kabine schien immer weiter weg. Jetzt gilt nur noch eins, der Schwur, nie wieder ein Badetest im selbstgestrickten Einteiler.